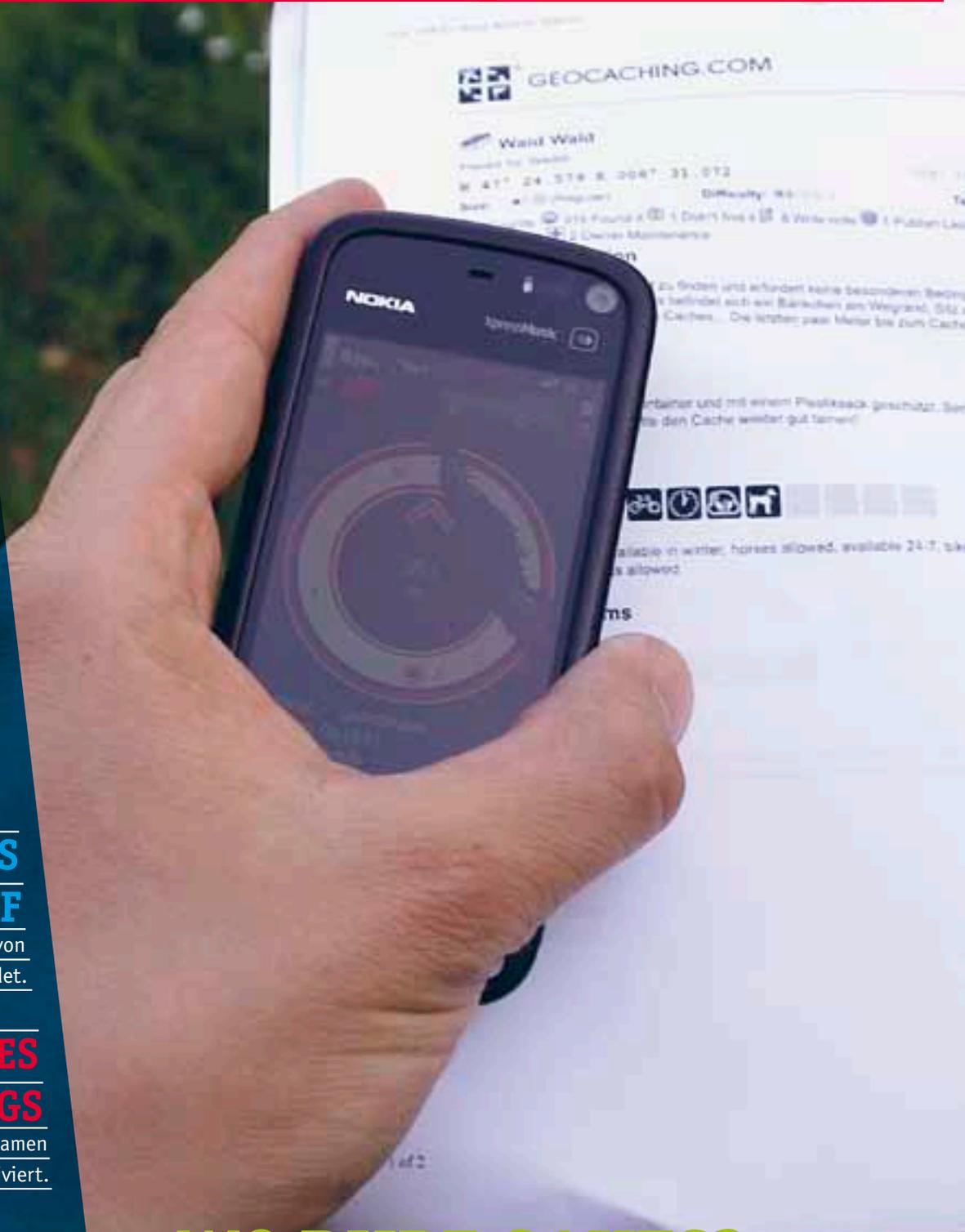


SARASANI

Nr. 8 | Mai 2011 | Frühlings-Ausgabe

Zeitschrift der Pfadibewegung Schweiz



DAS ETWAS ANDERE PFF

Wie sich das Pfadi-Open-Air von
anderen Festivals unterscheidet.

HELDEN DES PFADIALLTAGS

Wie Leiter zu ihrem Job kamen
und was sie motiviert.

«WO DURE GAHTS?»

WIE PFADIS HEUTE IHREN WEG FINDEN UND WIE ES FRÜHER WAR.

Pfadibewegung Schweiz
Mouvement Scout de Suisse
Movimento Scout Svizzero
Moviment Battasendas Svizra



FOTO
PICK
EXPRESS

VICTORINOX



Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Unser Ausrüster
Notre fournisseur
Il nostro fornitore
Noss equipader

hajk

Foto-Geschenke mit deinen Bildern

Überrasche deine Liebsten mit ganz persönlichen Geschenken. Selber gestaltet aus deinen schönsten Bildern. Damit sorgst du garantiert an jedem Fest für grosse Freude. Oder sag einfach wieder einmal „Ich liebe dich“.



Foto-Schoggi-Tasse
200g Lindt Herzli Fr. **27.80**

Foto-Mausmatte
19x23cm Fr. **19.80**

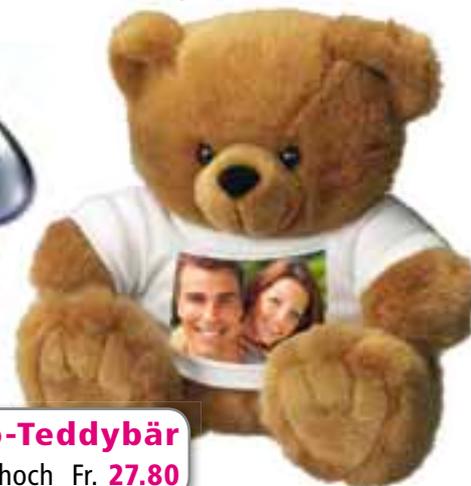


Foto-Teddybär
23cm hoch Fr. **27.80**

Ideen für
Geschenke

Jetzt bequem online bestellen. Lieferung
in wenigen Tagen per Post (mit Rechnung)

Foto-Taschen
Reporter-Tasche Fr. **49.90**
Schulter-Tasche Fr. **29.90**
Stoff-Tragtasche Fr. **14.90**



Reporter

Sonneggstrasse 24a
CH-9642 Ebnat-Kappel
Tel. +41 (0)71 992 74 74
service@fotopick.ch

**FOTO
PICK**
EXPRESS

www.fotopick.ch

**PFADI AKTUELL**

PFF Brienz: «Vorwärts zu den Anfängen»	4–5
Fragen & Antworten	5
Pfadi-News	6–8

**WUNDERTÜTE**

Geocaching: Auf zur Schatzsuche 2.0	9–11
--	------

**PINNWAND**

12–13

**SPIELWIESE**

14–15

**PERSÖNLICH**

Helden des Pfadialltags	16–17
-------------------------	-------

**FERNROHR**

Conociendo Paraguay: Im Herzen Südamerikas zu Gast	18–19
---	-------

**LAGERFEUER**

Comic	20
Witze	21

**BUMERANG**

Deine Meinung ist gefragt!	22–23
----------------------------	-------

**ZEITREISE**

Objekte der Orientierung	24–25
--------------------------	-------

**AGENDA**

26

Alle SARASANI-Ausgaben sind unter www.sarasani.pbs.ch gratis als Download abrufbar.

UNSERE RUBRIKEN SIND

-  empfohlen für Wolfs- und Biberstufe
-  empfohlen für Pfadistufe
-  empfohlen für Piostufe
-  empfohlen für Roverstufe
-  Vermischt

GUT PFAD!

Mit dieser Abschieds-Formel heisse ich euch herzlich zur Frühlingsausgabe des SARASANI willkommen. Nicht von ungefähr, geht es in dieser Ausgabe doch ums Orientieren. Wie sehr sich doch die Zeiten verändern: Während es früher relativ kompliziert war, seinen Standort zu ermitteln, ist es heute im Zeitalter von Navi-Geräten und GPS oft mit einem Blick aufs Display getan. In der Pfadi lernen wir, uns ohne Elektronik zurecht zu finden – Karte, Kompass oder auch nur die Natur zeigen uns den Weg auf. Beim Geocaching – einer modernen Art der Schatzsuche – ist man fast zwangsläufig auf Satelliten-Unterstützung angewiesen. Wir haben unseren Reporter Giraff auf eine solche Schnitzeljagd geschickt. Lest seine Reportage ab Seite 9. Und wer gerne die wichtigsten Stationen auf dem Entwicklungspfad zu den heutigen Orientierungshilfen erkunden möchte, dem empfehle ich die Zeitreise auf den Seiten 24/25. Dass moderne GPS-Geräte auch ihre Tücken haben, beweisen wieder einmal Fox und seine Gruppe im Comic.

Zwei Besonderheiten in diesem Heft möchte ich noch hervorheben: In der Rubrik «Bumerang» habt diesmal ihr das Wort. Wir möchten eure Meinung zu unserem Heft haben. Macht mit bei der grossen Umfrage – per Post oder im Internet. Mehr dazu auf den Seiten 22/23.

Und im «Persönlich» starten wir eine neue Reihe: «Helden des Pfadialltags». Im SARASANI lest ihr oft von grossen Pfadievents. Doch für viele ist die Aktivität am Samstag das Herzstück des Pfadiprogramms. Dafür verantwortlich sind Tausende Leiterinnen und Leiter im ganzen Land. Diese ehrenamtlichen Pfadis wollen wir vorstellen. Kennst du jemanden, der es verdient, als «Held des Pfadialltags» vorgestellt zu werden? Dann nominiere sie oder ihn. Mehr dazu auf den Seiten 16/17.

Und jetzt los: Erkundet diese Ausgabe. Zur Orientierung findet ihr wie immer das Inhaltsverzeichnis auf dieser Seite.

Allzeit bereit

Thomas Enderle / Kormoran

Chefredaktor



Während meines Panorama-Kurses vor einigen Jahren haben wir uns eine Radioreportage aus dem Jahr 1940 angehört. Der Journalist berichtete vom Bahnhof Lausanne und interviewte Rover und Leiter, die damals eine ganz besondere Aufgabe hatten.

Das Walliser Rote Kreuz hatte erfahren, dass ein Zug aus Paris einfahren sollte. An Bord waren lauter Leute, die vor der deutschen Invasion geflüchtet waren. Das Hilfswerk hatte sich daraufhin an die Pfadi gewandt und um Unterstützung gebeten. So wurde das Pfadi-Busch-Telefon von damals in den Strassen der Stadt in Gang gesetzt, vom Ufer des Genfer Sees bis hin zu den Wäldern im Norden. Von überall her fanden sich nach und nach Pfadis am Bahnhof ein.

Beim Einfahren des Zuges halfen die Rover den Männern, das Gepäck auszuladen, während die Leiter im Bahnhofslokal einen Bereich einrichteten, in dem sich die Mütter um ihre Kinder kümmern, die Babies wickeln und füttern konnten. Ausserdem kümmerten sie sich um die alten Menschen.

Und wie ist es heute? Wie sieht es heute auf Lampedusa, in Chiasso oder in Miami aus? Was ist in Australien, Neuseeland oder in Japan nach den Katastrophen passiert? Waren die Pfadis zugegen, so wie damals auf Haiti?

Klar, die Welt hat sich total verändert. Es ist nicht mehr an den Schweizer Rovern und Leitern, die Flüchtlinge in unseren grossen Bahnhöfen aufzunehmen. Das heisst aber nicht, dass wir untätig und distanziert zu den Geschehnissen um uns herum bleiben sollen. An Herausforderungen mangelt es nicht. In diesem Herbst wird der Delegiertenversammlung eine Strategie zu diesem Thema vorgelegt. Es werden einige neue Wege vorgeschlagen, die das Know-how der Pfadis hervorheben, das uns allen von Nutzen sein kann.

Aber der Dienst an der Gesellschaft hört nicht bei unserem Pfadileben auf. Als ich im März in den Gesetzgebungsrat meiner Gemeinde gewählt worden bin, habe ich mich an mein Pfadiversprechen erinnert: Hatte ich nicht mal versprochen, «mich in jeder Gemeinschaft einzusetzen, in der ich lebe»?

Herzliche Grüsse

Anne Guyaz / Mésange, Präsidentin der PBS

«VORWÄRTS ZU DEN ANFÄNGEN»

VOM 26. BIS 28. AUGUST IST WIEDER DAS PFFADI FOLK FEST ANGESAGT. DOCH DAS PFF 2011 IM HERZEN DES BERNER OBERLANDS MIT DEM TITEL «DES ALPES» WIRD ETWAS ANDERS SEIN, ALS ES SICH VIELE GEWOHNT SIND.

Von Thomas Enderle / Kormoran

Ende August ist es wieder soweit: Das Pfadi-Open-Air steht wieder einmal an. Nach drei Jahren Pause darf man sich wieder auf coole, heimische Bands freuen – viele mit eigenem Pfadihintergrund. Diesmal lockt die malerische Kulisse des Berner Oberlands in der Nähe des Brienersees.

Doch auch wenn die Acts zum Teil die gleichen sind wie in vorherigen PFFs – das «des alpes» will bewusst anders sein. Denn die Konzerte sind nur ein Teil des umfangreichen Angebots. Mit einem Pfadidorf samt Sarasani (das Zelt, nicht die Zeitschrift) und einem grossen Ausflugsangebot setzen die Organisatoren den Schwerpunkt bewusst anders.

«Forward to the roots» – «Vorwärts zu den Anfängen» lautet die Devise. Dabei will man sich der Wurzeln des PFFs besinnen und gleichzeitig neue Aspekte einbringen. «Weniger Schnickschnack», heisst es beim OK.

Als Kontrapunkt zum musikalischen Abend, sollen sich die Besucher des PFF auch Gedanken über ihre Rolle in der Pfadi machen und vor allem neue Kontakte knüpfen. Dafür werden gemütliche Lagerfeuer und Erlebnispfade eingerichtet. Für zusätzliches Lagerfeeling sorgen Unplugged-Konzerte und so genanntes «Lagerfeuer-Karaoke».

Aktivitäten wie ein Postenlauf für Rover oder der Zugang zum Strandbad lassen sicher keine Langweile aufkommen. Insgesamt soll die Pfadi ins Zentrum der Veranstaltung gestellt werden. Und die Pfadi soll ins gastgebende Dorf gebracht werden.

Doch wer will, kann auch ausserhalb des Festival-Geländes etwas erleben! Denn – und damit will sich das PFF bewusst von anderen Open-Air-Konzerten unterscheiden – diverse Ausflüge führen in die umliegende Region. PFF-Besucher können zum Beispiel gemeinsam die Aareschlucht entdecken oder – etwas wagemutiger – sich an den Klettersteig Tälli wagen. Teils sind diese Aktivitäten bereits im Ticket-Preis inbegriffen, andere erfordern einen Zuschlag oder müssen schon im Voraus über die Homepage www.pff11.ch gebucht werden.

Das PFF ist für alle Pfadis ab Jahrgang 1994 offen oder – und das ist neu – jüngere mit mindestens einem Elternteil! Das heisst, dass auch ältere Pfadis mit ihrem Nachwuchs am PFF willkommen sind. Und auch «Veteranen» ohne Kinder sollten im reichhaltigen Programm genug finden, um sich tagsüber die Zeit vertreiben zu können und am Abend die Bands aus der ganzen Schweiz zu geniessen.

Neugierig auf das etwas andere PFF? Dann nichts wie los!

Tickets gibt's unter www.pff11.ch. Alle Informationen rund um die Ausflüge, die Bands und das Rahmenprogramm findest du ebenfalls dort.

1



2



3



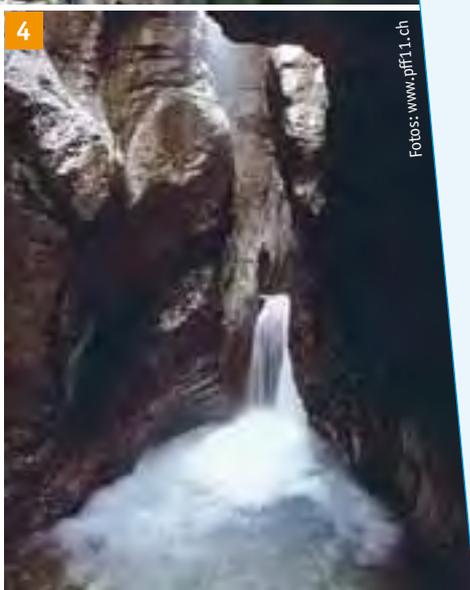
1. Die pittoreske Landschaft rund um Brienz im Herzen des Berner Oberlands bietet die Kulisse des Pfadi Folk Fests 2011.

2. Ausflüge wie zum Beispiel in die Aareschlucht zwischen Meiringen und Innertkirchen sorgen für Abwechslung.

3. Aktivere Festivalbesucher können sich tagsüber auf dem Klettersteig Tälli die Zeit vertreiben.

4. Wuchtige Wasserfälle, romantische Grotten, bizarre Felsschliffe: Die Gletscherschlucht Rosenlauri steht ebenfalls als Ausflugsziel zur Wahl.

4



Fotos: www.pff11.ch

FRAGEN & ANTWORTEN

Du fragst, die PBS antwortet

Letztes Jahr gab es ja für SoLas ein Umwelt-Paket.

Gibt es das dieses Jahr auch wieder?

Antwort von Roger Basler / Stau,
Leiter der Kommunikations-Kommission

Ja, klar! Es gibt wieder ein Umweltpaket. Darin findest du fixfertige Lageraktivitäten nach J+S rund um das Thema Recycling, Merkblätter zur Abfalltrennung und Abfalltrennsäcke in verschiedenen Farben für PET, Alu und Büchsen, Batterien sowie restlichen Abfall. Damit bist du perfekt für jedes Lager gerüstet. Zu bestellen ist das Set unter www.hajk.ch (unter Pfadi-Shop/Spezial) für 7 Franken.

Ich bin viel auf Facebook. Dort gibt es Tausende von Gruppen.

Wo finde ich die Schweizer Pfadi?

Muss ich jetzt unzähligen Gruppen beitreten, um nichts zu verpassen?

Antwort von Dominik Aegerter / Kinglouis,
Mitglied der IT-Kommission

Ganz und gar nicht. Auf Facebook hat die PBS eine zentrale Page unter www.facebook.com/pfadibewegung.ch eingerichtet. Werde dort Fan und du verpasst garantiert nicht, was auf schweizweiter Ebene läuft: ob News aus Programm, Ausbildung, Anlässe oder Internationales – unsere Fanseite macht alle Informationen aus den PBS-Kommissionen, Projekt- und Arbeitsgruppen für euch zugänglich und verweist euch auf den richtigen Ort auf www.pbs.ch.

Du musst aber nicht auf Facebook sein, um an die Informationen zu kommen. Sie sind alle auch auf www.pbs.ch bei den **News** zu finden.

BUOCHS IN PFADIHÄNDEN

Jedes Jahr treffen sich die einzelnen Kantonalverbände mit ihren Abteilungsleitenden um sich kennenzulernen, zusammen die anliegenden Projekte zu besprechen und sich auszutauschen. Zum zweiten Mal wurde nun das Wochenende gleich mit allen Kantonalverbänden der Pfadiregion Innerschweiz in Buochs NW durchgeführt (Zug, Schwyz, Uri, Unterwalden).

Neben der Weiterbildung diente ein grosser Teil des Programms auch dazu, den Leitenden die bestehende Leiteranerkennung von J+S zu verlängern. Auch der Ausbildungsschwerpunkt der PBS, das neue Pfadiprofil, wurde ausgiebig diskutiert.

Eine weitere Idee dieses Wochenendes ist auch die Ausbildung für neue Abteilungsleitende. Von erfahrenen Leitenden erhielten sie Inputs zu Themen wie Kommunikation, Administration und Betreuung. Abteilungsleiterinnen und -leiter, die schon länger im Amt sind konnten sich wahlweise zum Beispiel mit dem Thema Mitgliederförderung oder Traditionen und Rituale befassen.

Der Austausch untereinander, das gesellige Beisammensein und die Auseinandersetzung mit den vielen Herausforderungen, die jede Pfadiabteilung für sich zu bewältigen hat, machten dieses Wochenende zu einem vollen Erfolg.

Die geleistete Arbeit der Leiterinnen und Leiter in der Pfadi spiegelt sich im Programm und schlussendlich in der Zufriedenheit der aktiven Biber, Wölfe, Pfadis und Pios wieder. Die Kantonsleitungen bedankten sich so auch für die Arbeit, die alle ALS für ihre Abteilung leisten.

Von Wini Heinz v/o Puzzle



Foto: Pfadi Kanton Zug

21. Pfadi-Unihockey-Turnier Menzingen ZG 800 JUNGE UND EIN KLEINER BALL MIT LÖCHERN

Zum 21. Mal fanden sich am 12. und 13. März Gross und Klein zum traditionellen Pfadi-Unihockeyturnier in Menzingen ein. Dieses Jahr durfte die Organisatoren einen neuen Rekord von 60 angemeldeten Mannschaften verzeichnen.

Die Stimmung war bereits morgens um 8 Uhr hervorragend, als die Mitglieder aus diversen Pfadiabteilungen des Kantons Zug und Umgebung zum Turnier antraten. In der Kategorie «Pfaderinnen» durfte sich das Team Mandan aus Baar über den Sieg freuen. Bei den «Pfadern» gewann – wie der Name es bereits vorausgesagt hatte – die Mannschaft «Die wo jedes Jahr gwünned» von der Pfadi Seppel aus Luzern.

Ein weiteres Highlight war der traditionelle Promimatch zwischen dem Elternrat der Pfadi Menzingen und dem diesjährigen Gegner, der Feuerwehr Menzingen. Leider konnten die Vertreter der Pfadi auch dieses Jahr keinen Sieg erringen und verloren trotz intensivsten Bemühungen mit 1:3.

Auch am Nachmittag liess die Stimmung nicht nach. Zahlreiche Fans unterstützten die Sportbegeisterten, welche erbittert um den Sieg kämpften. In der Kategorie «Rover» standen sich, wie in den drei Jahren zuvor, «Grossmueters Stife» aus Baar und «Vierkantholz» aus Menzingen gegenüber. Nach einem schnellen und intensiven Finalspiel beendete das Heimteam die Siegesserie der Baarer und durfte sich als den wohlverdienten Gewinner feiern lassen.

In der Kategorie «Wölfe» stand nach einem Penaltyschiessen «Steinhausen II» zuoberst auf dem Podest. Am Samstag fand ausserdem das 4. Schüler- und Dorfturnier statt, bei welchem 40 Mannschaften ihr Bestes gaben.

Insgesamt nahmen an den zwei Spieltagen ca. 800 Personen am Turnier teil. Das Erfreulichste zum Schluss: Trotz dem tollen Einsatz aller Spieler gab es keine Verletzten zu vermelden. Die Pfadi Menzingen freut sich schon jetzt, nächstes Jahr wieder mindestens so viele Unihockeybegeisterte in Menzingen begrüßen zu dürfen.

Von Isabel Iten / Sithar



Foto: Pfadi Menzingen



PFADIKOLLEKTION WÄCHST UND WÄCHST

Im letzten Jahr wurden die Pfadi-Fanartikel lanciert – und nun wächst die Kollektion weiter! Den Look gibt es jetzt beinahe für ein volles Outfit von Kopf bis Fuss.

Auf dem Kopf sollte das coole Cap nicht fehlen. Die schwarze Mütze mit dezentem «Pfadi Scout»-Schriftzug am Hinterkopf überrascht mit gelben Nähten.

Neben den T-Shirts für sie und ihn gibt es jetzt ganz neu die trendige Kapuzenjacke.

Dabei ist das Kleeblatt-Pfadililien-Muster fast wie ein Tattoo auf dem rechten Ärmel aufgedruckt. Klar Pfadi aber dezent genug, um es auch im Alltag in der Schule oder in der Freizeit anzuhaben.



Wer nachts unterwegs ist, kann jetzt dank der praktischen «Pfadi Scout»-Leuchtgamasche auf Nummer sicher gehen. Egal ob auf einer Wanderung oder auf dem Schulweg im Morgengrauen – mit dem Bündel sieht dich jeder.

Schon länger gibt es ja die Pfadi-Tasse. Da nun aber die Zeit der kalten Getränke da ist, gibt es nun auch Pfadi-Gläser. Dabei ist das Logo und das Lilien-Kleeblatt-Muster elegant ins Glas eingearbeitet, was es sehr edel aussehen lässt.

Zusammen mit den Pins und der praktischen Tragetasche gibt es damit schon neun verschiedene Artikel der «Pfadi Scout»-Kollektion. Du kannst alle im Pfadi-Shop unter «Fanartikel» auf www.hajk.ch beziehen.

Von Thomas Enderle / Kormoran



Normandy Camporee, 14. bis 17. April 2011

AMERIKANISCHES PFADILAGER IN FRANKREICH

Mit dem Troop 60 der Boy Scouts of America aus Oberammergau in Bayern (Deutschland) durften vier Schweizer Pfadis aus Weiach ZH das Normandie Camporee in Nordfrankreich erleben. In diesem Lager gedenken die Boy Scouts of America alle drei Jahre den Gefallenen des D-Day im Zweiten Weltkrieg.

Bei der Anreise am Freitag machten die Pfadis einen Zwischenhalt und schauten den Teppich von Bayeux an. Dieser erzählt in Bildern, wie die Normannen England eroberten. Nach der Ankunft im Camp, deponierten die Schweizer ihr Gepäck auf dem Zeltplatz und ab ging es zum Strand.

Danach trafen die vier Pfadis ihre Gastgeber aus Bayern, stellten gemeinsam ihre Zelte auf und assen Pasta Bolognese. Anschliessend erkundigten sie den Lagerplatz.

Am Samstag machten die Pfadis den Historic Trail, einen Weg, der an verschiedenen geschichtlichen Schauplätzen vorbeiführt. Die Pfadis besuchten ein Museum und den Strand, wo 1944 am so genannten D-Day die Alliierten landeten. Später standen mehrere tausend Pfadis für eine Luftaufnahme am Strand und formten gemeinsam die Worte «Normandie - Land of Liberty – 2014». Das gewaltige Bild (s. rechts) wird als Einladung für das nächste Normandie Camporee im Jahr 2014 verwendet, ein Jubiläums-Lager: Es findet genau 70 Jahre nach dem D-Day statt.

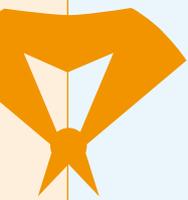
Foto: Normandie Camporee



Am Sonntag war die offizielle Kranzniederlegung für die Opfer des D-Day. Damit verbunden war und ist die Hoffnung, dass nie mehr so viele Menschen für den Frieden sterben müssen.

Es lohnt sich immer, an internationalen Lagern teilzunehmen, denn ein Blick über den Tellerrand ermöglicht neue Eindrücke oder lässt über eigene Traditionen nachdenken. Unsere eigene Art von Pfadfinderarbeit ist nicht die einzige auf der Welt! Es war super, mit den in Europa lebenden amerikanischen Pfadfindergruppen ein Wochenende zu verbringen. Das Wochenende hat sich trotz der langen Fahrt gelohnt.

Von Frank Kissling / Gufä



WIR AUCH!

ZUM WOHL!? DIE SCHWEIZ SPRICHT ÜBER ALKOHOLO.

WWW.ICH-SPRECHE-ÜBER-ALKOHOL.CH

PROST ALKOHOLFREI

Vom 21. bis 29. Mai 2011 findet die «Dialogwoche Alkohol» des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) statt. Die Gesellschaft sucht nach einem neuen Umgang mit dem Alkohol: Wie können wir einen genussvollen Umgang mit dem Kulturgut Alkohol praktizieren und vorleben – und gleichzeitig glaubwürdig den Exzessen entgegen treten?

Mixe doch einmal für deine Leiterinnen und Leiter oder das Quartier einen alkoholfreien Drink – Rezepte dazu findest du untenstehend.

Falls du weitere Fragen hast, auch zur Prävention, so melde dich jederzeit per Mail unter praevention@pbs.ch

Von Isabel Muti / Jüs

Von Nadine Egel / Naura

REZEPTE FÜR ALKOHOLFREIE DRINKS

SIMPLY RED

0.3 dl Zitronensaft
0.1 dl Grenadinesirup
1.6 dl Ananassaft
2 TL Cream of Coconut

PINK FLORIDA

1 dl Pinkgrapefruitsaft
1 dl Cranberrysaft
Zitronensaft

Diese Getränke werden im Shaker/Schüttelbecher zubereitet. Es gilt: alle Zutaten in einen Shaker geben, mit viel Eis gut schütteln und kalt servieren.

PEPPERMINT TONIC

0.2 dl Zitronensaft
0.3 dl Minzensirup
1.5 dl Tonic Water
Zitronensaft mit dem Sirup ins Glas geben und verrühren, mit Tonic Water auffüllen und kalt servieren.

COOL BOY

0.9 dl Eistee
0.1 dl Cassissirup
0.1 dl Zitronensaft
0.9 dl Mineralwasser
Eistee, Cassissirup und Zitronensaft ins Glas geben und gut verrühren, mit Mineralwasser auffüllen und kühl servieren.



14. World Scout Moot 2013 in Kanada

DELEGATIONSLEITUNG GESUCHT

Das Moot ist ein internationales Abenteuer für Rover von 18 bis 25 Jahren, Rover über 25 Jahren können als Dienstrover teilnehmen. Das Lagergelände 2013 befindet sich nordwestlich von Montreal und die zahlreichen Aktivitäten finden in Quebec und Ontario statt. Unter dem Thema «Land of Paths! Land of Commitments! Land of Success!» geht es ums Erleben und Erforschen von anderen Kulturen und Überzeugungen, um Horizonte zu erweitern und gemeinsam dem Ziel einer besseren Welt näher zu kommen.

Die PBS ist auf der Suche nach einer Delegationsleiterin und einem Delegationsleiter mit guten Englischkenntnissen (schriftlich und mündlich), Französischkenntnisse sind von Vorteil. Bist du älter als 27 Jahre, hast den Panoramakurs besucht und hast bereits Erfahrung in internationalen Lagern gesammelt. Neben Organisationstalent solltest du auch eine gute Improvisationsgabe und eine starke Persönlichkeit mitbringen, da bestimmt einige Überraschungen auf Dich warten.

Bist du bereit mit einem Co-Delegationsleiter resp. einer Co-Delegationsleiterin die Pfadibewegung Schweiz an diesem Weltanlass würdig zu vertreten? Dann hole dir das Anmeldeformular auf der PBS-Homepage (Kurzlink: bit.ly/moot2013d). Die Anmeldefrist läuft bis zum 10. Juli 2011.

AUFRUF

Hat deine Abteilung was Aussergewöhnliches erlebt oder geleistet?

Habt ihr ein tolles Projekt realisiert? Dann schreibt uns!

[Andere möchten gerne von euren Taten lesen.](#)

[Schickt uns Fotos und kurze Text zu eurem Projekt an](#)

sarasani@pbs.ch oder per Post an PBS, Redaktion SARASANI,

Speichergasse 31, Postfach 529, CH-3000 Bern 7

AUF ZUR SCHATZSUCHE 2.0

DIE SUCHE NACH VERBORGENEN SCHÄTZEN IST NICHT NUR STOFF FÜR ABENTEUER-ROMANE. AUCH HEUTE NOCH BEGEBEN SICH VIELE AUF DIE SUCHE NACH VERBORGENEM. ALLERDINGS MIT MODERNEN HILFSMITTELN – UND WENIGER ZUR PERSÖNLICHEN BEREICHERUNG, ALS ZUM SPASS. SARASANI-REDAKTOR GIRAFF VERSUCHT SICH FÜR DIESE REPORTAGE AM GEOCACHING.





Von Stefan Riesen/Giraff

Die Zeiten, als Schatzsuchen noch ein gefährliches Unterfangen für Abenteurer war, sind vorbei. Als man einem dubiosen Händler im Hafen von Genua eine vergilbte Schatzkarte abkaufte, sich dann mit Segel und Sextant über den Ozean auf eine einsame Insel wagte und dort mit einer Expedition den Hinweisen folgte.

Das alles gehört der Vergangenheit an. Aber die Schatzsuche kann auch heute noch ein Abenteuer sein. Der Sextant wurde durch einen GPS-Empfänger ersetzt und den dubiosen Händler braucht man dank Internet auch nicht mehr: Willkommen zur Schatzsuche der neusten Generation – dem Geocaching.

Es ist Sonntagnachmittag und ich sitze am See. Die Sonne scheint mir aufs Gesicht und ich höre das Rauschen, wie der Wind leicht durch die Baumwipfel zieht. Ich döse vor mich hin und träume, ich sei etwa vierhundert Jahre zurückgefliegen und segle auf einem Schiff durch die Südsee. Die Karte vor mir steuern wir auf die einsame Insel zu, wo sich ein alter Schatz befinden soll...

Durch das Geschrei eines Kleinkindes werde ich aus meinen Tagträumen geweckt. Plötzlich bin ich wieder am See. Etwas wehmütig stelle ich mir vor, wie schön es wäre, nun einem Schatz nachzujagen.

Ich setze mich auf mein Velo und fahre zuerst mal nach Hause. Unterwegs denke ich an Geocaching – die Schatzsuche des neuen Jahrtausends – und hoffe, es gibt in der Nähe meines Wohnortes einen Schatz zu finden.

Das Wort «Geocaching» setzt sich zusammen aus der griechischen Silbe «Geo» für «Erde» und dem ursprünglich aus dem Französisch stammendem Wort «cache», was im Englischen als Versteck oder Lager bedeutet. Gemeint damit ist eine moderne Form der Schnitzeljagd (siehe Box «Geschichte des Geocachings»)

Zu Hause angekommen, versuche ich die Koordinaten eines Geocaches ausfindig zu machen. Ich registriere mich auf geocaching.com und suche auf der Karte nach einem Cache in der Nähe. So nennt man die verborgenen «Schätze». Tatsächlich gibt es auf dem Hönggerberg gleich mehrere Caches. Ich drucke die Beschreibungen aus und übertrage die Koordinaten in mein GPS-fähiges Mobiltelefon. Ich packe noch einen Apfel und eine Flasche Wasser in meinen Rucksack und mache mich dann auf den Weg.

Gedanklich bin ich schon wieder irgendwo auf dem Ozean und der Fahrtwind auf dem Velo fühlt sich fast an, wie eine Brise auf dem Meer und im Verkehrslärm

Geschichte des Geocachings

Am 2. Mai 2000 veränderte das US-Verteidigungsministerium, welches GPS für die Armee entwickelt hatte und betrieb, die Satelliten-Signalqualität für Private und zivile Anwender. Somit verbesserte sich die GPS-Genauigkeit für den Otto-Normalverbraucher auf etwa 1 bis 2 Meter. Um diesen Tag zu feiern, versteckte der Amerikaner Dave Ulmer einen Behälter in der Nähe von Portland im US-Bundesstaat Oregon, und veröffentlichte seine Ideen zum Spiel auf einer Mailingliste. Geocaching war geboren, allerdings unter dem Namen «The Great American GPS Stash Hunt». Der ursprüngliche Name wurde aber kurz danach durch den heute bekannten Namen «Geocaching» ersetzt, um negative Assoziationen mit dem Begriff

«Stash» zu vermeiden. Im englischen Sprachgebrauch wird «Stash» vor allem im Zusammenhang mit einem illegalen Schmugglerversteck gebraucht. Innert weniger Monate waren verschiedene Caches versteckt und immer mehr Leute beteiligten sich am Spiel.

Im September 2000 meldete Jeremy Irish auf der Mailing-Liste, dass er die Domain www.geocaching.com reserviert hatte und eine Webseite mit einer Datenbank aufbauen werde. Irish schwebte eine kommerzielle Seite vor, um mit Geocaching Geld zu verdienen. Deshalb verfügt die Webseite über eine Registrierungs-pflicht für eine kostenlose Standard-Mitgliedschaft oder eine kostenpflichtige Premium-Mitgliedschaft.

Dies löste viele Kontroversen in der Community aus: Viele Spieler sehen in Geocaching ein Allgemeingut, welches in der Gemeinschaft entstanden ist und daher nicht von einer einzelnen Person kommerzialisiert werden dürfe. Als Folge davon entstanden diverse alternative Datenbanken, doch anstelle sich über die weitere Verbreitung des Spiels zu freuen, registrierte Irish «Geocaching» als Marke seiner Firma Groundspeak und drohte vielen Betreibern von alternativen Webseiten mit Klagen auf Verletzung der Markenrechte falls diese den Begriff verwendeten. Dies hat die Kontroverse um Geocaching verschärft.



Fotos: Stefan Riesen/Giraff

glaube ich das Rauschen der Wellen zu erkennen. Als ich in der Nähe des ersten Caches ankomme, stelle ich mein Velo ab und starte die Karten-Applikation auf meinem Mobiltelefon. Ich folge dem Pfeil auf dem Display, doch mein Handy setzt meine Position immer auf einen Weg und führt mich deshalb mehrmals am Ziel vorbei. Mein erster Versuch ist also aufgrund von technischen Schwierigkeiten gescheitert. Ich wünschte, ich hätte einen Kompass und einen Sextanten, die halten sich nämlich nicht an vorgegebene Pfade ...

Aufgeben kommt nicht in Frage

Etwas frustriert sitze ich hin und esse erst einmal meinen Apfel. So schnell lasse ich mich nicht klein kriegen. Ich nehme die Beschreibung meines nächsten Caches aus dem Rucksack und schaue, ob mein Mobiltelefon noch andere Möglichkeiten zur Navigation bietet. Tatsächlich habe ich noch ein Navigations-App drauf, welche mir nur Richtung und Distanz zum Ziel anzeigt und sich auch nicht an feste Wege und Strassen hält. In Gedanken habe ich jetzt endlich meinen Kompass und Sextant in der Hand. Ich gebe die Koordinaten zum zweiten Cache ein und der Wald verwandelt sich in einen Dschungel auf einer einsamen, unerforschten Insel in der Südsee.

Gemäss der Cache-Beschreibung steht in der Nähe des zweiten Caches eine Sitzbank, von welcher aus man genau in die Richtung des Ziels sieht. Ich sehe jedoch nur Dickicht. Ich erhebe mich wieder von der Bank und laufe gerade aus ins Gestrüpp und kämpfe mich durchs Unterholz meines gedanklichen Dschungels.

Mein GPS sagt mir, dass ich angekommen bin. Also fange ich an zu suchen. Weder unter dem Laubhaufen noch beim Baumstrunk finde ich den Schatz. Ich nehme wieder mein GPS zur Hand und überprüfe die Positionsgenauigkeit. Weil ich wegen der Bäume im Wald keine Sichtverbindung zu den GPS-Satelliten habe, beträgt die Genauigkeit nur etwa 50 Meter. Na toll!

Zum Glück habe ich gelernt, wie ein Roboter mit einem ungenauen GPS-Signal umgehen kann. Ich versuche, das mal selbst durchzuführen. Ich bewege mich rund 50 Meter in jede Himmelsrichtung und schaue, wie sich das Signal verändert. Dadurch kann ich abschätzen, dass ich mich etwa 30 Meter nordöstlich der Position, die mir mein GPS angibt, befinde. Ich kämpfe mich also von der ursprünglichen Position etwa 30 Meter in südwestliche Richtung durchs Unterholz und finde mich auf einer kleinen Lichtung wieder.

info

ES GIBT SITES, DIE GRATIS ZAHLLOSE GEOCACHES AUFLISTEN

- www.geocaching.com: Die offizielle Geocaching-Seite von Groundspeak mit etwa 1 300 000 Caches weltweit. Verfügbar in Englisch, Deutsch, Französisch und weiteren Sprachen. Registrierung erforderlich.
- www.opencaching.de: Freie, deutschsprachige Cache-Datenbank für Deutschland, Österreich und die Schweiz, sowie verschiedene Infos über Geocaching. Keine Registrierung erforderlich. Anbindung an das opencaching.eu-Netzwerk
- www.geocache.ch/www.swissgeocache.ch: Schweizer Seiten mit Forum, Infos und Links zu weiteren Cache-Datenbanken.
- www.opencaching.com: Alternative Geocaching-Seite des GPS-Herstellers Garmin. Englisch. Keine Registrierung erforderlich

Leider ist der Akku meines Mobiltelefons inzwischen leer und ich bin auf mich alleine gestellt. Auf der Lichtung befinden sich drei Baumstrünke und ein grosser Stein. Ich untersuche alle Objekte und finde dann beim zweiten Baumstrunk endlich den Plastiksack mit dem Cache drin. In Gedanken ist es natürlich eine alte Schatzkiste mit Goldmünzen. In der Realität sind anstelle von Reichtümern im Sack ein Logbuch und diverse Gegenstände. Ich trage im Logbuch ein, dass ich den Schatz gefunden habe und nehme einen Schlüsselanhänger aus der Kiste. Dafür lege ich eine kleine Taschenlampe, die ich als Werbegeschenk erhalten habe, hinein und verstecke den Schatz wieder an seinem Ort. So wollen es die Geocache-Regeln. Vom Erfolg beflügelt laufe ich zu meinem Schiff, pardon, Velo zurück.

Was auf den ersten Augenblick einfach aussieht ist gar nicht so simpel: Denn auch wenn man die genauen Koordinaten eines Caches und ein GPS-Gerät hat: Finden muss man den «Schatz» immer noch selber. Und die Verstecke, die sich Geocacher einfallen lassen, haben es oft in sich.

Bald werde ich wieder zur Schatzsuche aufbrechen. doch dann nehme ich ein «richtiges» GPS-Gerät mit, denn dieses ist in der Regel genauer als mein altes Mobiltelefon und verfügt über eine stärkere Batterie.



Sarasani international: Philipp Lehár/Phips aus Wattens in Österreich liest unsere Schweizer Pfadzeitschrift am Normandy Camporee der Boy Scouts of America in Frankreich.

VIVIAN - DEATH
BY CHOCOLATE
NILS BURRI
GEORGE - KÄPT'N
GÖRK - FAMILIE
GANTENBEIN
TRAUFFER...

Das PFF am Rande
der Alpen - la FFS au
bord des alpes - la
FFS ai piedi delle alpi

ticket/billet/biglietto: www.pff11.ch
3 Tage / 3 jours / 3 giorni - 130 CHF
inkl: Essen / Strandbad / Reise
inclu: repas / piscine / voyage
compreso: cibo / piscina / viaggio

Exkursionen

Lagerfeuer-Konzerte
Pfadidorf - Strandbad
Roverpostenlauf

excursions - village
scout - concerts au
feu de bivouac - piscine

piscina - villaggio scout
concerti al fuoco di
bivacco - escursioni

Entdecke das
PFF als Helfer.
www.staff.pff11.ch

BERGTREKING '11 BE 541-11

vorbereitungsnachmittag 21. Aug '11
kurs 8. bis 11. Sept '11

verspürst du Bergweh oder läufst dein J+S -Leiter ab?
vier ereignisreiche Tage erwarten dich...
melde dich via **Coach** bis am 11. Juli '11 an!

Mach mit beim PBS-Umweltpreis!



In diesem Jahr kannst du mit deiner Stufe zum ersten Mal den PBS-Umweltpreis 2011 für die beste Aktivität im Bereich Umweltschutz gewinnen. Wir möchten dich auffordern, gemeinsam mit den Pfadis aus aller Welt zum Schutz unserer Natur und unserer Lebensräume beizutragen!

Jetzt wäre ein guter Zeitpunkt zu überlegen, welche Aktivität ihr in der kommenden Lagersaison durchführen und für den Umweltpreis anmelden wollt. Alle dazu nötigen Infos und Aktivitätsideen für deine Stufe findest du auf www.umwelt.pbs.ch. Bei Fragen sind wir per Mail erreichbar: umweltpreis@pbs.ch

High Adventure-Week at «Our Chalet»

8th of June 2011 / 9th of September 2011

High Adventure Week is a special event for Guides and Scouts over 18 years of age. The event has been created to encourage participants to learn, grow and develop positive lifestyles through personal challenge and high adventure activities. Come to Our Chalet, WAGGGS's first World Centre, and foster Guiding and Scouting friendships in the beautiful outdoor environment of Switzerland. (Cost: 640 CHF)

Booking for individuals or groups:
info@ourchalet.ch

More: <http://www.ourchalet.ch>



international roverweek

in Kandersteg

7th – 14th of August 2011

Feeling like «going international» this summer?

Kandersteg International Scout Centre in Switzerland is organizing an International Rover Week. **Rovers and Rangers (18-30 years old)** can sign up as a group or as an individual. You will be camping at the KISC Campsite and take part in all kind of activities, like hikes, campfires and a Scout disco.

You will meet people from all over the world enjoying breathtaking alpine landscapes and have great fun! For more info have a look at www.kisc.ch

Wir brauchen Verstärkung!
Das SARASANI sucht neue

Redaktionsmitglieder

Bist du zwischen 18 und 25 Jahren alt, hast etwas Erfahrung im Schreiben von Berichten und bist neugierig? Bist du zuverlässig und kannst selbständig und termingerecht arbeiten? Möchtest du regelmässig für das SARASANI Artikel beisteuern, Ideen liefern und das Schweizer Pfadiheft mitgestalten?

Als Redaktionsmitglied nimmst du an bis zu acht Redaktionssitzungen in der ganzen Schweiz teil, recherchierst und verfasst pro Heft ein bis zwei Artikel und steuerst Inputs für die Themen des SARASANI bei.

Mit deiner Arbeit fürs SARASANI hast du Gelegenheit, journalistische Erfahrung zu sammeln. Du wirst von der Redaktion gecoacht.

Lust, bei uns mitzumachen? Dann melde dich per E-Mail unter sarasani@pbs.ch.

Schicke uns einen Steckbrief von dir mit deinen Personeninfos und einem kleinen Pfadilebenslauf. Bitte schicke uns auch einige Textproben von Berichten, die du bereits geschrieben hast.

Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

WOHIN DES WEGES?

START

1. OHNE KOMPASS HILFT DIE SONNE BEIM BESTIMMEN DER HIMMELSRICHTUNGEN. WO STEHT SIE BEI UNS ZUR MITTAGSZEIT?

- A - IM WESTEN
- B - IM OSTEN
- C - IM SÜDEN

2. BEIM KOMPASS GIBT ES VERSCHIEDENE SKALEN FÜR DIE EINTEILUNG DES KREISES. WELCHES IST KEINE GEBRÄUCHLICHE EINHEIT?

- A - ARTILLERIEPROMILLE
- B - NEUGRAD
- C - BOGENPROZENT

4. AUF EINER KARTE STEHT 1 : 25 000 ALS MASSSTAB. WENN ZWEI PUNKTE DARAUF 4 ZENTIMETER ENTFERNT SIND, WIE GROSS IST DIE DISTANZ IN WIRKLICHKEIT?

- A - 100 METER
- B - 1000 METER
- C - 10 000 METER

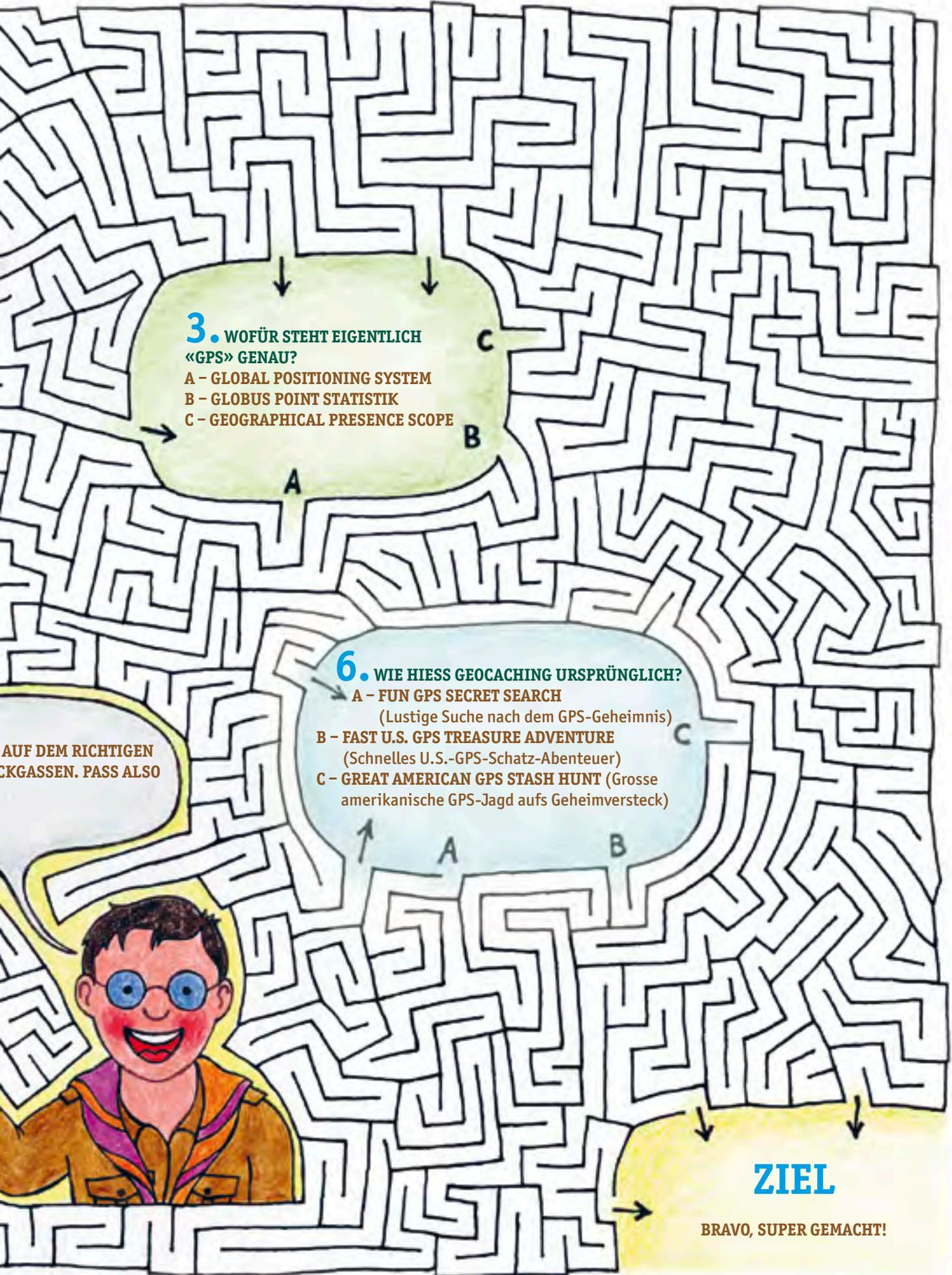
5. WO FINDET MAN AUF EINER NORMALEN KARTE HEUTE TYPISCHERWEISE SÜDWESTEN?

- A - OBEN LINKS
- B - UNTEN LINKS
- C - UNTEN RECHTS

ACHTUNG: AUCH WEG LAUERN SACH GUT AUF!



IN DIESEM SARASANI GIBT ES VIELE INFORMATIONEN RUND UMS ORIENTIEREN. DOCH FINDEST DU DEN WEG DURCHS ORIENTIERUNGS-QUIZ AUCH OHNE HILFE? NUR DIE RICHTIGEN ANTWORTEN FÜHREN DURCH DAS LABYRINTH! VIEL ERFOLG!



3. WOFÜR STEHT EIGENTLICH «GPS» GENAU?

- A - GLOBAL POSITIONING SYSTEM
- B - GLOBUS POINT STATISTIK
- C - GEOGRAPHICAL PRESENCE SCOPE

6. WIE HIESS GEOCACHING URSPRÜNGLICH?

- A - FUN GPS SECRET SEARCH
(Lustige Suche nach dem GPS-Geheimnis)
- B - FAST U.S. GPS TREASURE ADVENTURE
(Schnelles U.S.-GPS-Schatz-Abenteuer)
- C - GREAT AMERICAN GPS STASH HUNT
(Grosse amerikanische GPS-Jagd aufs Geheimversteck)

AUF DEM RICHTIGEN
CKGASSEN. PASS ALSO



ZIEL

BRAVO, SUPER GEMACHT!

HELDEN DES PFADIALLTAGS

WEIT ÜBER 40 000 PFADIS AUF ALLEN STUFEN GIBT ES IN DER SCHWEIZ. VIELE VON IHNEN BESUCHEN JEDEN SAMSTAG EINE AKTIVITÄT, DIE VON ZAHLLOSEN FLEISSIGEN LEITERN AUF DIE BEINE GESTELLT WIRD. OHNE DIESE EMSIGEN HELDEN DES PFADIALLTAGS GINGE NICHTS! DARUM MÖCHTEN WIR IN UNSERER NEUEN RUBRIK «HELDEN DES PFADIALLTAGS» LEITER AUS ALLEN ECKEN DER SCHWEIZ VORSTELLEN. DEN ANFANG MACHEN DIE PIOSTUFEN-LEITERIN OTOPIA AUS DEM BÜNDNERLAND, DER PTA-LEITER TITÖFF AUS ZÜRICH UND DIE WOLFSSTUFEN-LEITERIN FELINA AUS DEM KANTON BERN.

Interviews von Andrea Adam/Zora und Kerstin Fleisch/Cayenne



Noemi Kasteler

Pfadiname: Felina

Geburtsdatum: 2.12.1991

Abteilung: Pfadi Falkenstein Köniz

Ort (Kanton): Köniz, Bern

Beruf: Praktikantin Heilpädagogische Schule Bern

In der Pfadi seit: 1998

Bisherige Pfadilaufbahn: 1998 – 2001 Bienli, 2001 – 2006 2. Stufe, 2006 – 2007 3. Stufe, 2007 – 2009 Leiterin Bienli, 2010 Leiterin Biber, Seit Anfangs 2011 Stufenleiterin Wölfe

Momentane Tätigkeit: Stufenleiterin Wölfe



Was hat dir die Pfadi im «normalen Leben» konkret gebracht?

Von Anfang an habe ich in der Pfadi gelernt, Verantwortung zu übernehmen, sei dies auch nur schon für ein jüngeres Bienli, später dann als Leitbienli bis hin zum Leiter einer Gruppe oder einer Stufe. In jedem Beruf, auch in meinem, ist es wichtig das es verantwortungsbewusste Menschen gibt, in der Pfadi wird man zu einem solchen.

Auch das Selbstbewusstsein ist etwas, das man in der Pfadi gut entwickeln kann. In der Schule war es für mich oft einfacher einen Vortrag zu halten als für Nichtpfader, da ich auch in der Pfadi oft vor einer Gruppe stand oder stehe.

In den vielen Lager und Kursen, die ich besucht habe, habe ich sehr viele supertolle Leute kennengelernt, die gute Freunde, Kollegen und Bekannte geworden sind. Wir sind uns glaub ich alle einig: Es sind die Besten! Falls ich bei irgendetwas Hilfe benötige, finde ich sie bestimmt.

Nebst all dem und vielem mehr, halfen mir oft kleine lebenspraktische Dinge wie 1. Hilfe bei einem Notfall oder ein Feuer machen beim Bräteln mit Nichtpfadis.

Wie kam es, dass du Pfadileiter wurdest?

All die tollen Erlebnisse, die man als aktiver Teilnehmer in der Wolfs-, Pfadi- und auch Piostufe mit anderen teilt, machen Lust, auch mal selber etwas zu organisieren und allen neuen Pfadis etwas Cooles zu bieten.

Was ist die grösste Herausforderung in deiner Aufgabe als Leiter?

Den Kindern und Jugendlichen nicht nur ein abwechslungsreiches Programm zu bieten, sondern diese auch zu unterstützen und sie auf ihrem Lebensweg zu begleiten.

Was motiviert dich in deiner Pfadiarbeit?

Erlebnisse mit den Kinder, mit Pfadifreunden oder auch in Kursen, die man nirgend sonst erleben kann und die man nie, nie, nie wieder vergisst.

Was war dein speziellstes Erlebnis in der Pfadi?

Eine Nacht in einem grossen Berliner im Schneeweekend, eine Gratisübernachtung im Hotel Viktoria-Jungfrau auf dem Hike im Aufbaukurs, ein Sportblock mit Naturmaterialien nach dem jeder von oben bis unten voll Schlamm war, ein wunderbarer Abend mit Pfadifreunden am Strand in Korsika oder... Hmm, welches ist den nun das Speziellste?

Auf welches Pfadiprojekt, an dem du mitmachst, freust du dich momentan am meisten?

Unser Schnupper- und Übertrittsnachmittag in zwei Wochen.

ENVOYEZ-NOUS VOS HÉROS!

Connais-tu un héros ou une héroïne du quotidien scout?

Dans ce cas, tu peux le ou la recommander pour la publication de son portrait dans une des prochaines éditions SARASANI.

Envoie-nous un courrier à l'adresse électronique sarasani@pbs.ch ou postale (voir mention de l'éditeur) avec le nom et les informations de contact du ou de la responsable et les raisons pour lesquelles il ou elle devrait être tout spécialement présenté-e.

Nous sommes impatients de connaître les lauréats!

Laura Lutz

Pfadiname: Otopia

Alter: 23

Abteilung: Amedes-Ems

Ort (Kanton): Graubünden

Ausbildung/Beruf: Studium an der PHGR
Primarschullehrerin

In der Pfadi seit: 2000

Bisherige Pfadilaufbahn: Stufenleiterin
(Pfadistufe), Abteilungsleiterin

Momentane Tätigkeit: Piostufenleiterin

Wie kam es, dass du Pfadileiterin wurdest?

In unserer Abteilung war es früher üblich, dass man nach dem Vennnersein automatisch Hilfsleiterin wurde. Während des ersten Jahres übernimmt man kleine Leitertaufgaben. Bei der Planung von Weekends oder Lagern wird man von einem «Götti» unterstützt. Nach diesem Jahr wurde ich dann Pfadistufenleiterin, weil mir diese Stufe damals sehr zusagte und ich motiviert war, mit den Pfadis und Vennnern Aktivitäten zu gestalten.

Was ist die grösste Herausforderung in deiner Aufgabe als Leiterin?

Das Planen und Durchführen grösserer Anlässe wie Lager. Das würde ohne Unterstützung und gute Zusammenarbeit im Leiterteam nicht klappen. Man muss sich aufeinander verlassen können.

Wie kam es, dass du Pfadileiter wurdest?

Im Nothelferkurs habe ich Hägar kennengelernt, welcher damals Leiter in der PTA Bütschgi war. Er sagte, ich solle doch auch mal reinschauen. Das tat ich dann auch und bin anschliessend auch gleich geblieben.

Was ist die grösste Herausforderung in deiner Aufgabe als Leiter?

In der PTA haben wir Kinder und Jugendliche mit extrem verschiedenen Fähigkeiten und Handicaps. Diese Kinder sollten jedoch alle in ihrer Art von unseren Pfaditätigkeiten profitieren können. Ein solches Programm für all diese Bedürfnisse zu erstellen, empfinde ich als die grösste Herausforderung.

Was hat dir die Pfadi im «normalen Leben» gebracht?

Sehr viel! Ich habe durch die Pfadi gelernt in einem Team zusammenzuarbeiten und Kompromisse zu schliessen. Ich habe viele tolle Leute kennengelernt, mit welchen ich auch neben der Pfadi Kontakt habe. Auch kam ich in einigen Situationen an meine Grenzen und lerne mich selber dadurch viel besser kennen.

Was motiviert dich in deiner Pfadiarbeit?

Die grösste Motivation ist sicher die Freude der Pfadis, wenn du ein tolles Programm zusammengestellt hast. In der PTA ist es noch intensiver, da dir die Kinder und Jugendliche ihre Freude ohne Hemmungen zeigen. Das gibt einem einen riesigen Motivationsschub!

Eine grosse Motivation ist jedoch auch die Zusammenarbeit und der Spass im Leiterteam. Ich finde es toll mit diesen Leuten etwas zu erleben und auf die Beine stellen zu können.

Was hat dir die Pfadi im «normalen Leben» konkret gebracht?

Ich habe in der Pfadi sehr viel fürs Leben gelernt. Dazu gehören Kompetenzen wie das Arbeiten im Team, das Leiten einer Gruppe und der Umgang mit den Mitmenschen und der Natur. Sicherlich habe ich in der Pfadi auch gelernt, auf die Zähne zu beissen und auch dann weiterzumachen, wenn Gegenwind weht...

Was motiviert dich in deiner Pfadiarbeit?

Die schönsten Erinnerungen meiner Kindheit und Jugend sind Pfadierinnerungen. Ich habe in der Pfadi wahre Freunde gefunden und immer Spass gehabt. Ich möchte, dass auch andere Kinder und Jugendliche die Möglichkeit haben, solche schöne Erfahrungen zu machen und fürs Leben zu lernen.

Was war dein speziellstes Erlebnis in der Pfadi?

Das ist sehr schwierig zu beantworten. Die Sommerlager waren immer das Highlight des ganzen Jahres. Als Jugendliche waren es die kantonalen Kurse, die mich immer sehr begeisterten. Der schönste Moment jedoch war, als ich meinen Pfadinamen erhielt.

Auf welches Pfadiprojekt, an dem du mitmachst, freust du dich besonders?

Bald findet unser erstes Piostufenweekend statt, welches unsere Piostüfler selber geplant haben. Darauf bin ich sehr gespannt und ich freue mich schon darauf.

Lukas Kuster

Pfadiname: Titeuf (schreibe mich «Titöff»)

Alter: 22

Ausbildung/Beruf: Informations- und Dokumentationsassistent

Abteilung: PTA Bütschgi

Ort (Kanton): Pfadi Züri

In der Pfadi seit: 2006

Bisherige Pfadilaufbahn: PTA-Leiter von 2006 bis 2009

Momentane Tätigkeit: Abteilungsleiter von 2009 bis 2011

Was war dein speziellstes Erlebnis in der Pfadi?

Das war der Abend, als ich getauft wurde. Da ich als Quereinsteiger eher älter war, haben sich meine Mitleiter etwas recht Grusliges und Cooles ausgedacht.

Ausserdem haben sie mich an diesem Abend zuerst noch auf einen Juxnamen getauft, so dass ich gar nicht damit gerechnet hatte, doch noch richtig getauft zu werden. Da war die Überraschung doppelt so gross.

Auf welches Pfadiprojekt, an dem du mitmachst, freust du dich momentan am meisten?

Auf unser Herbstlager. Wir haben wieder ein hammermässiges Thema zusammengestellt und unsere «Butzlis» werden sicher wieder dafür sorgen, dass das Lager ein Erfolg wird!

VIP

Wer ist Pfadi? **PERSÖNLICH**





Fotos: Isatis, Möbius, Pilz, Tartaruga, Vaira

CONOCIENDO PARAGUAY

IM HERZEN

SÜDAMERIKAS ZU GAST

SEIT EINEM JAHR HAT DIE PFADIBEWEGUNG SCHWEIZ EINE PARTNERSCHAFT MIT DER ASOCIACIÓN GUIAS SCOUTS DEL PARAGUAY (AGSP). LETZTEN SOMMER KAMEN VIER LEITER AUS PARAGUAY IN DIE SCHWEIZ. NUN WAR ES DIESEN JANUAR FÜR FÜNF SCHWEIZER LEITER SOWEIT, EIN PARAGUAYANISCHES SOMMERLAGER ZU BESUCHEN.

Von Vreni Baumgartner v/o Vaira

40 Kinder in Lagerstimmung, weit mehr als 40 Hühner und vor allem 40 Grad im Schatten – das ist ein SoLa in Paraguay. Und so packten fünf Schweizer Pfadis im Januar Badehose und Shorts statt Skihose und Wollpull-over für ihr Pfadilager.

Das paraguayische Sommerlager begann am Sonntagmorgen, dem 16. Januar 2011, bei der Baden-Powell Schule in Luque, Paraguay. Luque gehört zum Einzugsgebiet um die Hauptstadt Asunción, in dem fast 2 Millionen Einwohner leben.

Nach chaotischem Bus Einräumen und anschliessendem Vollstopfen mit Leuten ging die Fahrt los. Nach drei Stunden auf mehr oder weniger guten Strassen durch kleine Dörfer, Zuckerrohrfelder und Kuhherden kamen die Pfadis zu einem Bauernhof, dem Lagerplatz für das SoLa. Dort empfingen die Lagerbesucher bereits etwa 100 Hühner, Gänse und Truthähne sowie sehnlichst erwarteter kühler Schatten.

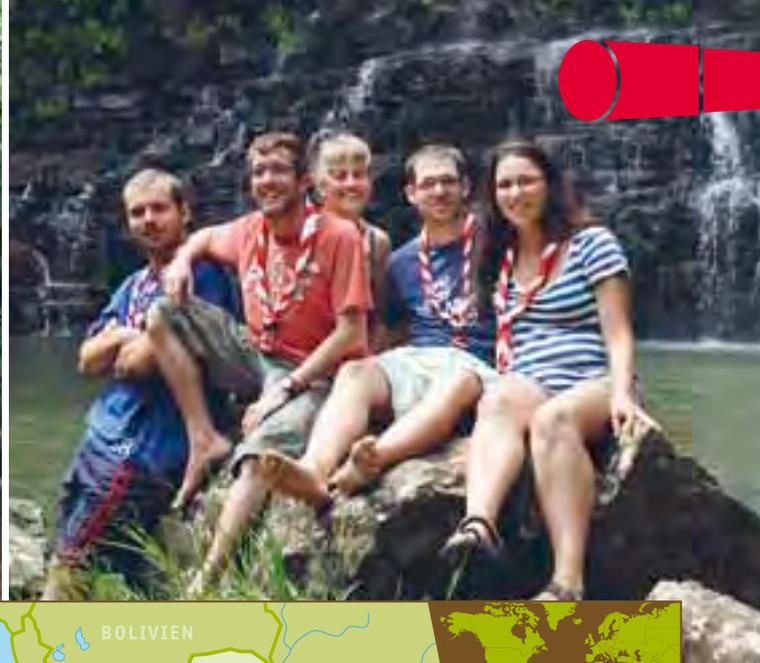
Historisches Lagerprogramm

Nach dem Lunch und einer langen Siesta begann der Aufbau des Lagers. Dazu gehörten die Zelte, Plastikblachen über den Zelten – die Zelte selbst waren nicht

dicht –, einige Tische und Gestelle sowie zwei Toiletten (nach Schweizer Art). Das Baumaterial war Bambus, das gleich hinter dem Hoffrisch geschnitten wurde. Auf eine Lagerküche konnten die Pfadis verzichten, da auf einem Gaskocher gekocht wurde. Als Koch war die Mutter von zwei Leiterinnen mitgekommen, selbst eine ehemalige Pfadi.

Das Lagerthema war «Conociendo Paraguay», wobei die Teilnehmer und die Gäste aus der Schweiz das Land Paraguay besser kennen lernen sollten. So war ein ganzer Tag den Guaraní gewidmet, die Ureinwohner Paraguays. Ein weiterer Tag stand im Zeichen der Eroberung durch die Spanier und ein weiterer für die Diktatur.

Zu diesen Themen fand täglich normales Lagerprogramm statt. So gab es einen riesigen Hindernislauf, viele verschiedenen Stafetten, eine Schatzsuche, Verkleiden und vieles mehr. Der Höhepunkt eines jeden Tages war der Ausflug zum Bach, bei welchem man sich wenigstens für kurze Zeit etwas abkühlen konnte. Und am Donnerstag freuten sich nicht nur die Schweizer über einen Ausflug zu einem nahe gelegenen Wasserfall, wo das Wasser tief genug war zum Schwimmen.



PARAGUAY

Offizieller Name: República del Paraguay

Hauptstadt: Asunción

Einwohner: ca. 6,3 Millionen
(etwa 1 Million weniger als die Schweiz)

Fläche: 406 752 km²
(ca. Deutschland und Schweiz zusammen)

Währung: Guaraní
(1 Franken = 4850 Guaraní)

Sprache: Spanisch und Guaraní

Pfadi gegründet: 1923 (Mädchenpfadi),
1960 (Bubenpfadi)

Anzahl Pfadis: ca. 1200
(in mehreren Verbänden)

Mit Gruppengeist punkten

Der Zusammenhalt in den verschiedenen Gruppen und Stufen ist bemerkenswert. Alle respektieren alle, jeder trägt auf seine Weise zum Lagerleben bei, so richtig pfadimässig. Ein wichtiger Teil war der Gruppenwettbewerb, der während des ganzen Lagers lief. So gab es bei fast jeder Aktivität eine Gewinnergruppe, welche dafür Punkte bekam. Die Gruppe mit den meisten Punkten bekam Ende Lager eine Auszeichnung.

Auch die Schweizer lieferten einen Beitrag zum Lagerprogramm. Die Gäste wollten den Teilnehmern die Art, wie wir in der Schweiz Pfadi machen, etwas näher bringen. Mit Fotos und Gegenständen versuchten sie den Gastgebern die Schweiz zu erklären. Mit der Pfadistufe gingen sie gemeinsam auf die Suche nach einem Piratenschatz aus Schoggi und mit den Pios führten sie einen kleinen Piotag durch.

Zudem gab es noch ein «Cena Suiza», ein Schweizer Nachtessen mit Fondue zur Vorspeise und Älplermakkaroni als Hauptgang. Die Einheimischen waren begeistert von der Schoggi und am meisten vom Schoggi-Spiel, das am letzten Abend für viel Spass sorgte.

Am Sonntag, dem 23. Januar, war dann das Lager auch schon wieder vorbei. Die Rückreise brachte jedoch noch etwas Aufregung: Da es regnete, konnte der Bus die Teilnehmer nicht direkt beim Bauernhof abholen, die Strassen waren zu gefährlich. So mussten die Pfadis mit all dem Gepäck etwa zwei Kilometer durch Regen und Matsch zum Bus laufen. Schlussendlich kamen sie mit einiger Verspätung alle wieder heil bei der Baden-Powell Schule in Luque an.

Vor und nach dem Lager verbrachten die Schweizer einige Tage in Luque, wo sie bei Pfadis zu Hause wohnten. Gemeinsam mit den Pfadileitern machten sie einige Ausflüge in die Region. So konnten die Schweizer Pfadis während dieser Zeit Land und Leute noch etwas besser kennen lernen.

Das Lager in Paraguay war super, Land und Leute kennen zu lernen war einzigartig und das Erlebnis wird noch lange in Erinnerung bleiben. Die Paraguayaner bezeichnen ihr Land als «Herz Südamerikas». Die Erfahrungen der Schweizer können dies nur bestätigen!

info

PBS-PARTNERSCHAFT MIT PARAGUAY

Das Projekt der PBS und der Asociación Guías Scout del Paraguaz (AGSP) besteht seit Anfang 2010. Die Partnerschaft mit Paraguay läuft noch bis ins Jahr 2014. Mittels regelmässigen Austauschs soll Pfadi in Paraguay unterstützt und einige Probleme angepackt werden. Die Schwerpunkte der Partnerschaft sind dabei die Leiteraus- und Weiterbildung, das Mitgliederwachstum und die Finanzierung. Wichtig sind auch der Austausch zwischen den beiden Pfadiverbänden und ein gegenseitiges Kennenlernen.

Nächster Event: Im Herbst wollen wir eine gemeinsame Aktivität durchführen, welche zeitgleich in der Schweiz und in Paraguay stattfinden soll. Die Kommunikation mit den beteiligten Pfadigruppen wird über Internet erfolgen.

Kontakt: paraguay@pbs.ch



Zilou & Fox



DER LANGE WEG ZUM SCHATZ



Zeichnungen von Anina Rüttsche / Lane, Story von Thomas Enderte / Kormoran

Dann schick uns deine lustigen Zeilen!

Schicke den Witz mit deinem Namen, deinem Pfadinamen und dem Namen deiner Pfadiabteilung an sarasani@pbs.ch oder an

PBS, Redaktion SARASANI, Speichergasse 31, Postfach 529, CH-3000 Bern 7

WITZE



«Warum verbrennst du deine alten Zeugnisse?» –
«Reine Vorsichtsmassnahme. Mein Sohn lernt gerade lesen.»

Von Lorenz Gasser / Fefer, Gruppe Panther, Pfadi Säuliamt ZH

Der Osterhase bringt mit wichtiger Miene ein Straussenei in den Hühnerstall. «Meine Damen, ich möchte nur mal zeigen, was woanders geleistet wird!»

«Moritz, kannst du mir sagen, wann Rom erbaut wurde?» – «Ja, nachts», kommt es wie aus der Pistole geschossen. «Wie kommst du denn darauf?» – «Mein Vater sagt immer, Rom wurde nicht an einem Tag erbaut!»

Die Pfadigruppe besucht den Zoo. Eine Leiterin beobachtet, wie die kleine Susanne ganz nah an das Gehege geht. «Susanne, geh sofort von dem Löwen weg!» Meint die Susanne treuherzig: «Wieso, ich tue ihm doch gar nichts.»

Unterhalten sich zwei Freunde: «Was machst du, wenn mitten in der Wüste eine giftige Schlange auf dich zukommt?» – «Dann erschiess ich sie!» – «Und wenn du kein Gewehr hast?» – «Dann ersteche ich sie!» – «Und wenn du kein Messer hast?» – «Sag mal, zu wem hältst du eigentlich, zu mir oder zu der Schlange?»

«Das ist total gemein!», beschwert sich Jan bei seinem Freund, «ich bin zu Hause von fünf Geschwistern das jüngste und muss immer die alten Klammotten der anderen abtragen.» – «Aber das ist doch nicht so schlimm», tröstet ihn sein Freund. «Und ob das schlimm ist, ich bin doch der einzige Junge!»

«Wenn ich über die Wiese laufe, schaffe ich dann noch den Siebenuhrzug?», fragt Didier den Bauern, der gerade die Kühe melkt. «Bestimmt», sagt der, «und wenn dich mein Bulle sieht, schaffst du sogar noch den Sechsuhrzug.»

Am Lagerfeuer des Pfingstlagers treffen sich zwei Funken. Fragt der eine: «Wo willst du denn hin?» Der andere: «Zum Augenarzt.» – «Wieso denn dass?» – «Ach, weisst du, meine Augen werden immer schlechter. Gestern habe ich mit einer brennenden Zigarette geflirtet.»

Von Lorenz Gasser / Fefer, Gruppe Panther, Pfadi Säuliamt ZH

Der Lehrer überrascht seine Mathematikklasse: «Heute werden wir mit Computern rechnen.» – «Cool!», freuen sich die Schüler. «Also, wie viel sind 67 Computer minus 27 Computer?»

«Iris, du hast dieselben 10 Fehler im Diktat wie deine Tischnachbarin. Wie erklärt sich das wohl?» – «Ganz einfach. Wir haben die gleiche Lehrerin!»

«Also merkt euch das: Hitze dehnt aus und Kälte zieht zusammen. Wer kann mir ein Beispiel geben?» Eveline meldet sich: «Die Ferien im Sommer dauern fünf Wochen, die im Winter nur zwei!»

«Yannik, warum nennt man unsere Sprache Muttersprache?» – «Weil Papi nie zu Wort kommt!»

«Wenn ich sage, <ich bin schön gewesen>, dann spreche ich in der Vergangenheitsform. Wenn ich nun aber sage: <ich bin schön>, was ist das?» – «Eine glatte Lüge, Frau Lehrerin», platzt Leo heraus.

Im Sommerlager geht der Pfadi zum Leiter und klagt: «Wenn ich mir mit dem Zeigefinger an die Stirn tippe, tut es weh, wenn ich auf den Bauch tippe, tut es weh und wenn ich an das Bein tippe, tut es weh.» Darauf der Leiter: «Klarer Fall, du hast den Zeigefinger gebrochen.»

Von Lorenz Gasser / Fefer, Gruppe Panther, Pfadi Säuliamt ZH

DEINE MEINUNG IST GEFRAGT!

DAS SARASANI GIBT ES MITTLERWEILE SEIT 3 JAHREN UND ES WIRD VON VIELEN PFADIS IN DER GANZEN SCHWEIZ GELESEN. WIR VON DER REDAKTION WÜRDEN UNS GERNE MAL EINEN EINDRUCK VERSCHAFFEN, WIE DIR DAS HEFT GEFÄLLT. WIR FREUEN UNS ÜBER DEIN LOB UND DEINE KRITIK. WENN DU IDEEN ODER VERBESSERUNGSVORSCHLÄGE HAST, KANNST DU UNS DIESE GERNE MITTEILEN. LEIDER KÖNNEN WIR NICHT ZAUBERN UND SO KANN ES EINIGE ZEIT DAUERN, BIS WIR DIE NEUEN IDEEN UMSETZEN KÖNNEN.

WENN DU AM ENDE DEINE E-MAIL-ADRESSE ODER POSTADRESSE MITTEILST, NIMMST DU AUTOMATISCH AN DER VERLOSUNG VON COOLEN PFADI-ARTIKELN TEIL!

Du kannst den Fragebogen auch online ausfüllen unter <http://bit.ly/sarasani2011d>

1. Was verbindest du mit dem Sarasani?

- Mitgliederzeitschrift der PBS, mehr weiss ich nicht davon
- Die Artikel sind teilweise spannend, aber ich kann mit vielen nichts anfangen
- Pfadinews, Reportagen, Basteln, das Heft gefällt mir soweit gut
- Spannende Artikel, lustige Comics, wertvolle Informationen

2. Wie gefällt dir das Sarasani?

(1: Gar nicht, 5: Sehr gut)

1	2	3	4	5

3. Wie gefallen dir am Sarasani folgende Aspekte?

(1: Gar nicht, 5: Sehr gut)

	1	2	3	4	5
Layout					
Artikel/Reportagen					
Interviews					
Rätsel					
Basteln					
Alles zusammen					

4. Gibt es etwas, was dir sonst noch gefällt oder nicht gefällt?

5. Wie gefallen dir die einzelnen Rubriken?

(1: Gar nicht, 5: Sehr gut)

	1	2	3	4	5
Pfadi aktuell					
Wundertüte					
Spielwiese					
Persönlich					
Fernrohr					
Schlaue Seite					
Lagerfeuer					
Bumerang					
Zeitreise					
Pinwand					

6. Sind die Texte verständlich geschrieben?

(1: Gar nicht, 5: Sehr gut)

1	2	3	4	5

7. Wo liest du das Sarasani?

8. Wieviel liest du beim Sarasani?

- Ich lese praktisch alles
- Ich lese was mich gerade interessiert
- Ich suche mir bewusst meine Lieblingsrubriken
- Ich überfliege das Sarasani nur
- Ich lese kaum etwas/nichts im Sarasani
- Sonstiges: _____

9. Wie oft liest du das Sarasani?

- Wenn ich es bekomme
- Ich lese das aktuelle Heft mehrmals ganz
- Ich lese mehrmals Teile des aktuellen Heftes
- Ich nehme manchmal alte Hefte hervor und lese sie ein weiteres Mal/schlage etwas nach

10. Hast du schon einmal einen Text oder ein Inserat ans Sarasani geschickt?

- Ja, und zwar: _____
 Nein

11. Machst du bei den Wettbewerben mit?

- Ja Nein

12. Löst du die Rätsel /spielst du die Spiele?

- Ja Nein

13. Hast du schon nach der Schlaue Seite gebastelt?

- Ja Nein

14. Findest du etwas bzw. eine Rubrik überflüssig?

- Pfadi aktuell
 Wundertüte
 Spielwiese
 Persönlich
 Fernrohr
 Schlaue Seite
 Lagerfeuer
 Bumerang
 Zeitreise
 Pinnwand
 Sonstiges: _____

15. Wie wichtig sind folgende Aspekte für dich?

(1: nicht wichtig, 5: wichtig)

	1	2	3	4	5
Aktualität					
Passend für meine Stufe					
Zusammenhang mit meinem Kanton/Region/Bezirk					
Bezug zur Schweiz					
Verständliche Sprache					
Spannung					
Information					
Spass					
Pfadiverbunden					

16. Was erwartest du vom Sarasani bzw. von einer Mitgliederzeitschrift der Pfadibewegung Schweiz?

- Themen, die mit Pfadi zu tun haben, Spiel und Spass, Internationales und Schweizerisches
 Viele Informationen über das was Bundesebene/ Kantonsebene läuft, Tipps und Tricks für den Pfadialltag und den Umgang mit Themen, die die Leiter betreffen
 Viele Geschichten aus dem Pfadialltag, Ideen für eigene Aktionen
 Sonstiges: _____

17. Kreuze an, was auf dich zutrifft (Mehrfachantworten möglich)

- Meine Interessen werden vom Sarasani thematisch abgedeckt
 Sarasani sollte mehr über internationale Themen berichten
 Sarasani sollte mehr Rätsel bringen
 Sarasani solle mehr über Aktivitäten und Lager berichten
 Sarasani sollte mehr Interviews veröffentlichen
 Sarasani sollte mehr Ideen zum Basteln/Spielen bringen
 Sarasani sollte mehr Reportagen veröffentlichen
 Sarasani sollte mehr Kolumnen/Kommentare publizieren
 Sarasani sollte mehr Portraits publizieren
 Sarasani sollte mehr aus der Bundes-/Kantons-ebene veröffentlichen
 Sonstiges: _____

18. Was erwartest du sonst noch vom Sarasani? (Verbesserungsvorschläge und Bemerkungen)

19. Wie beziehts du das Sarasani?

- Gratis-Abo (Ich bin Mitglied und erhalte es per Post)
 Per persönlichem, kostenpflichtigem Abo (Ich bin kein Mitglied und habe das Sarasani abonniert.)
 Das Sarasani wird in der Abteilung von den LeiterInnen verteilt.
 Ich schaue mir die PDF-Version auf der PBS-Homepage an.

Persönliche Angaben

20. Welcher Stufe gehörst du an?

- Wolfsstufe Pfadistufe Piostufe
 Roverstufe nicht mehr aktiv

21. Welche Funktion hast du in der Pfadi?

22. In welchem Kanton gehst du in die Pfadi?

23. Alter?

24. Geschlecht

- Männlich Weiblich

25. E-Mail-Adresse oder Postadresse

(freiwillig, wer die Mailadresse angibt nimmt an der Verlosung teil)

OBJEKTE DER

IM PFADILEBEN BRAUCHT MAN IMMER WIEDER HILFSMITTEL, UM SICH ZU ORIENTIEREN, SEI ES AUF WANDERUNGEN, BEI SPIELEN ODER AUCH BEIM LERNEN VON PFADITECHNIK. DOCH WOHER KOMMEN DIESE EIGENTLICH? UND WAS FÜR HILFSMITTEL ZUR ORIENTIERUNG HAT MAN SONST NOCH SO GEBRAUCHT? WIR HABEN EINE KLEINE GESCHICHTE DER ORIENTIERUNG FÜR DICH ZUSAMMENGESTELLT.

Von Kerstin Fleisch / Cayenne



KARTE DIE ÄLTESTE

Die Karte ist das Orientierungsmittel, dass es am längsten gibt. Die älteste bekannte Karte ist 6200 v. Chr. auf eine Felswand gemalt worden und zeigt eine Siedlung. Diese Karten erinnern mehr an unsere Krokis als an die Landeskarten, wie wir sie heute kennen. Neben Erddarstellungen machte man auch Sternkarten. In der Antike verbesserten sich die Karten, die Griechen wussten bereits dass die Erde eine Kugel war und teilten sie in Längen und Breite.

Später gab es fast nur sogenannte «Mappae mundi», religiöse Karten mit Jerusalem im Zentrum, und Portolan-Karten, die in der Seefahrt genutzt wurden. Im 19. Jahrhundert kam das Zeitalter der topographischen Karten wie man sie bis heute kennt. Bald begann man auch die Karten farbig zu drucken.

Die Schweizer Karten, die auf die Mitte des 19. Jahrhunderts erstellte Dufour-Karte zurückgehen, gelten als sehr genau und – durch die spezielle Darstellung der hügligen und bergreichen Landschaft – als wegweisend.

In der Pfadi brauchen wir vor allem die braune Landeskarte im Masstab 1:25 000 oder OL-Karten, die noch genauer sind.



KOMPASS DER BEKANNTESTE

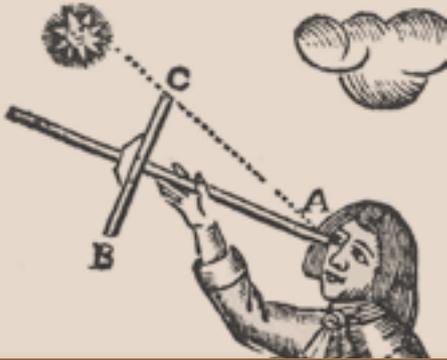
Der Kompass ist eines der ältesten Hilfsmittel zur Orientierung. Schon die alten Griechen und Chinesen wussten, dass Splitter vom Magneteisenstein sich in Nord/Süd-Richtung drehten. Daraus entwickelten sich – unabhängig voneinander – die ersten Kompass. Dabei schwamm die Kompassnadel im Wasser.

Die chinesischen Kompass zeigen dabei immer an wo Süden ist. 1269 erfand man in Europa den ersten «trockenen» Kompass, bei dem die Nadel aufgespiess war. Bald darauf bekamen die Kompass die lange verwendete Windrose.

Leonardo da Vinci, der berühmte Künstler und Wissenschaftler, entwickelte später eine spezielle Aufhängung für Kompass, bei der die Bewegungen des Schiffes keine Rolle mehr spielten. So hatten die europäischen Schiffe die genauesten Kompass.

In der Pfadi verwendet man heute die OL-Kompass und die Bussole-Kompass mit einer Peilvorrichtung. Die Kompassrose wird entweder in Grad (360°), Neugrad (400 gon) oder Artilleriepromille (6400 ‰) unterteilt.

ORIENTIERUNG



JAKOBSTAB DER ARMBRUSTÄHNLICHE

Der Jakobsstab wurde schon sehr früh als Hilfsmittel für die Orientierung gebraucht. Die Seefahrer nutzen ihn normalerweise zur Bestimmung des geographischen Breitengrades. Viel schwieriger war es, den Jakobsstab in Landnähe zur Entfernungsmessung zu nutzen, weswegen man ihn kaum so verwendet hat. Der Jakobsstab hat seinen Namen durch die Ähnlichkeit mit dem Pilgerstab der Jakobspilger. Er besteht aus einem Stock, auf dem eine Skala steht und einem bis mehreren verschiebbaren Querhölzern. Um auf See die Position zu bestimmen, setzt man sich den Längsstab unter das Auge und verschiebt das Querholz so, dass das eine Ende auf den Horizont, das andere auf die Sonne oder den Polarstern gerichtet ist. Auf der Skala kann man den Winkel zwischen Horizont und Stern ablesen. Mithilfe dieses Winkels konnte man den geographischen Breitengrad bestimmen.

GPS DAS MODERNSTE

GPS (Global Positioning System) ist ein Satellitennavigationsystem, das von den USA zuerst nur für militärische Zwecke genutzt wurde. Der Vorteil ist, dass GPS-Geräte zwar Signale empfangen, aber keine senden. So kann man nicht aufgespürt werden. Immer mehr verwendet man GPS aber auch zivil, wie etwa für Geocaching, das in diesem Heft genauer vorgestellt wird, oder bei Navi-Geräten im Auto.

GPS funktioniert mit Hilfe von Satelliten, die um die Erde kreisen. Diese Satelliten geben ständig ein Signal von sich mit ihrer genauen Position und Zeit. Aufgrund der Laufzeit dieses Signals können die GPS-Geräte ihre eigene Position und Geschwindigkeit berechnen. Um genaue Resultate zu erzielen braucht es drei, oder besser vier Satelliten. Mittlerweile sind die Geräte nicht mehr so teuer, oder können für Geocaching auch gemietet werden. Neuere Telefone und auch Fotokameras haben GPS-Chips sogar schon eingebaut.



QUADRANT DER VERALTETE

Der Quadrant ist ein Instrument, mit dem man Höhenwinkel und die Position von Gestirnen bestimmen kann. Damit wurde er vor allem in der Seefahrt eingesetzt, aber auch bei der Landvermessung und auf Expeditionen. Er sieht aus wie ein Viertel eines Kreises, hat auf der runden Seite eine Gradeinteilung, ein Zielfernrohr und ein Lot. Den Stern, dessen Höhenwinkel man wissen will, wird mit dem Fernrohr angepeilt.

Bevor es Fernrohre gab, gab es eine ähnliche Zielvorrichtung wie man sie bei einem Luftgewehr sieht, also mit Kimme und Korn. Wenn man den Stern angepeilt hat, kann man anhand des Lotes den Höhenwinkel ablesen. Mit zusätzlichen Skalen auf dem Viertelkreis kann man selbst den Tag und die Uhrzeit aufgrund einer Quadrantenmessung bestimmen. Heutzutage braucht man den Quadranten kaum mehr. Er wurde vom Sextanten abgelöst.





AGENDA

JUNI 11

- 8.6. **HIGH ADVENTURE-WEEK IN ADELBODEN**
www.ourchalet.ch
- 15.6. **REDAKTIONSSCHLUSS SARASANI NR. 9**
- 18.6. **KL-PRÄSIDENTINNENTREFFEN**
Bern

JULI 11

- Juli **SARASANI NR. 9 ERSCHEINT**
- 11.–15.7. **WAGGGS WELTKONFERENZ**
Edinburgh, Grossbritannien
- 16.–31.7. **EXPLORER BELT 2011**
Mongolei
- 27.7.–7.8. **22. WORLD SCOUT JAMBOREE**
Schweden

AUGUST 11

- 7.–14.8. **INTERNATIONAL ROVER WEEK**
KANDERSTEG
www.kisc.ch
- 20./21.8. **PTA-SEMINAR**
- 26.–28.8. **PFF BRIENZ**
www.pff11.ch

SEPTEMBER 11

- 3./4.9. **DELEGIERTENVERSAMMLUNG PBS**
Zug
- 8.–11.9. **MOTIVATIONS-SEMINAR**
- 9.9. **HIGH ADVENTURE-WEEK IN ADELBODEN**
www.ourchalet.ch
- 10.9. **KANTONALER PFADITAG BASEL**
www.pfadi-region-basel.ch
- 10.9. **KANTONALER PFADITAG LUZERN**
www.pfadiluzern.ch
- 15.9. **REDAKTIONSSCHLUSS SARASANI NR. 10**
- 24./25.9. **PBS-PROGRAMMKONFERENZ**

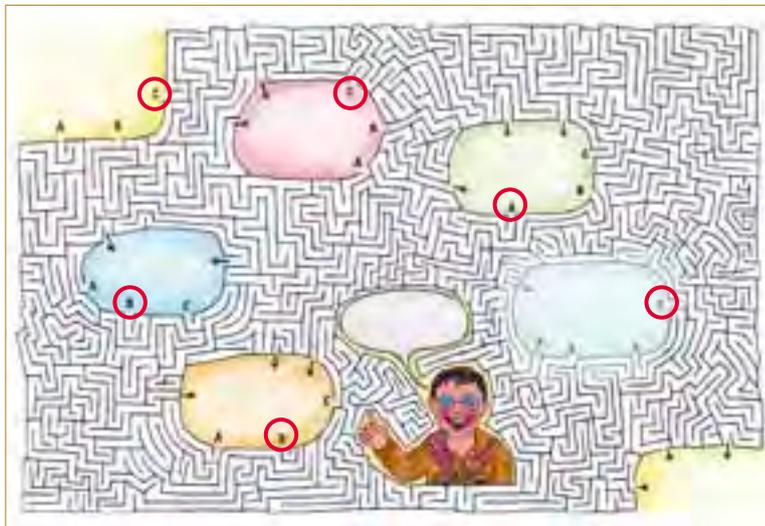
OKTOBER 11

- Mitte Oktober **SARASANI NR. 10 ERSCHEINT**
- 15./16.10. **JAMBOREE ON THE AIR/
JAMBOREE ON THE INTERNET JOTA-JOTI**
www.joti.org/de
- 29./30.10. **TRIFORT**
Ausbildung Plostufenleitung, www.pbs.ch

NOVEMBER 11

- 11–13.11. **BUNDESKONFERENZ 2/11**
Jura

Rätsellösung von Seite 14: 1C, 2C, 3A, 4B, 5B, 6C



IMPRESSUM

SARASANI – Mitgliederzeitschrift der Pfadibewegung Schweiz

2/2011

- Redaktionsadresse:** PBS
Redaktion SARASANI
Speichergasse 31
Postfach 529
3000 Bern 7
sarasani@pbs.ch
www.sarasani.pbs.ch
- Herausgeber:** Pfadibewegung Schweiz
- Chefredaktor:** Thomas Enderle / Kormoran
- Redaktion:** Benjamin Bosshard / Abakus, Kerstin Fleisch / Cayenne, Stefan Riesen / Giraff
- Illustrationen:** Anina Rütsche / Lane
- Lektorat:** Thomas Enderle / Kormoran, Laetitia Mayor / Impala
- Partnerschaften/ Administration:** Andrea Adam / Zora, Martin Knoblauch / Trüffel
- Koordination Tessin:** Stefania Janner, Enrico Santinelli
- Gestaltung:** Carolina Gurtner / Chita, www.carografie.ch
- Übersetzungen:** Allingua Service International
Untermüli 11, 6300 Zug
- Titelfoto:** Stefan Riesen / Giraff
- Inserate:** Martin Knoblauch / Trüffel, Pfadibewegung Schweiz,
Postfach 529, 3000 Bern 7, martin.knoblauch@pbs.ch,
Telefon +41 31 328 05 47
- Druck:** Ziegler Druck- und Verlags-AG
Postfach 778, 8401 Winterthur
- Auflage:** Beglaubigte Auflage: 32 617 Ex. in Deutsch und
Französisch (WEMF Oktober 2010)
SARASANI erscheint viermal jährlich und geht an
alle Mitglieder der PBS. Der Abonnementsbeitrag
ist im Mitgliederbeitrag inbegriffen.



Klevere Ausrüstung



Fr. 149.-
statt 159.-

Akkulampenset

Der Umweltfreundliche Ersatz der Petrollampe. Das Solar-Modul lädt die Laterne auch bei schlechtem Wetter. Ladedauer: ca. 8 Stunden bei direkter Sonneneinstrahlung. Brenndauer mit vollem Akku: ca. 6 Stunden.

7771 Akkulampenset



Fr. 21.90
statt 26.90

Weithalsflasche

Weithalsflasche mit «two-in-one» Verschluss, nach öffnen des kleinen Drehverschlusses Trinken oder einfaches Einfüllen und Reinigen mit der weiten Öffnung.

Inhalt: 1,0 Liter
7211.A1 rot



Fr. 79.-
statt 89.-

Brändi KUBB Junior

Das Outdoor-Gesellschaftsspiel KUBB ist eine Mischung aus Pétanque, Kegeln und Schach und wird mit zwei Teams gespielt. Das perfekte Spiel also für das Pfadilager. Anzahl Spieler: 2 – 12, Alter: ab 5 Jahren

8190 Brändi KUBB Junior



Fr. 79.-
statt 99.-

Velohelm KED VS

Für den Touren- und Citybereich konzipiert. Einfach bedienbares Grössenstellsystem. Mit Insektenschutz, integriertem Rückblinklicht und Visier. Gewicht: 300 g. **Made in Germany.**

Grössen (Kopfumfang): **M** (52 – 59 cm), **L** (57 – 61 cm)
8162.K5 **schwarz-anthrazit**
8162.D3 **rot-silber**



Fr. 69.-
statt 89.-

Velohelm Street Junior

Der sportliche Kinder- und Jugendhelm. Sehr gute Belüftung. Vorder- und Rückblinklicht. Mit Insektenschutz und Visier. Gewicht 290 g. **Made in Germany.**

Grössen (Kopfumfang): **M** (53 – 58 cm)
8163.D4 **rot-weiss**
8163.A2 **blau-weiss**

 **bfu bpa upi**
Sicherheit · Sécurité · Sicurezza
Helme mit bfu-Sicherheitszeichen


hajk
dein Pfadi-Shop

hajk Scout & Sport AG - Shop Bern: Speichergasse 31, Bern - Shop Zürich: Bahnhofplatz 14, Zürich - Shop Internet: www.hajk.ch

Spezialangebot
gültig bis 30.6.2011

BON

www.hajk.ch

10.-

Akkulampenset

Fr. 149.- (statt 159.-)

e-Shop Code: soA7538

Der BON ist einlösbar in allen hajk Shops. Im Versand ist der BON einzuschicken (Lieferung zzgl. Versandkosten).

Spezialangebot
gültig bis 30.6.2011

BON

www.hajk.ch

5.-

Weithalsflasche

Fr. 21.90 (statt 26.90)

e-Shop Code: Isa1647

Der BON ist einlösbar in allen hajk Shops. Im Versand ist der BON einzuschicken (Lieferung zzgl. Versandkosten).

Spezialangebot
gültig bis 30.6.2011

BON

www.hajk.ch

10.-

Brändi KUBB Junior

Fr. 79.- (statt 89.-)

e-Shop Code: Kbj9721

Der BON ist einlösbar in allen hajk Shops. Im Versand ist der BON einzuschicken (Lieferung zzgl. Versandkosten).

Spezialangebot
gültig bis 30.6.2011

BON

www.hajk.ch

20.-

Velohelm KED VS

Fr. 79.- (statt 99.-)

e-Shop Code: Vhh2181

Der BON ist einlösbar in allen hajk Shops. Im Versand ist der BON einzuschicken (Lieferung zzgl. Versandkosten).

Spezialangebot
gültig bis 30.6.2011

BON

www.hajk.ch

20.-

Velohelm Street Junior

Fr. 69.- (statt 89.-)

e-Shop Code: vHj8354

Der BON ist einlösbar in allen hajk Shops. Im Versand ist der BON einzuschicken (Lieferung zzgl. Versandkosten).